2023

Sparkassen DirektVersicherung AG Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Sparkassen DirektVersicherung AG im Überblick		2023	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	144,3	127,1	129,3
Beitragswachstum	%	13,5	-1,7	1.6
Versicherungsverträge	Tsd.	549,5	507,0	491,1
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	128,8	101,4	91,4
Bilanzielle Schadenquote	%	93,3	81,3	72,8
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	17,1	14,4	15,0
Kostenquote	%	12,4	11,5	11,9
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	105,7	92,9	84,7
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	-6,6	10,0	20,4
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	0,9	3,0	1,9
Kapitalanlageergebnis		2,2	1,1	1,7
Jahresergebnis vor Steuern	Mio. EUR	3,0	3,7	2,5
Jahresergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	3,0	3,4	2,5
Eigenkapital	Mio. EUR	15,1	15,1	15,1
Kapitalanlagen	Mio. EUR	172,1	161,2	132,5
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	-3,0	-12,9	5,0
Reservequote	%	-1,8	-8,0	3,8
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	1,2	0,8	0,7
Nettoverzinsung	%	1,3	0,8	1,3

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit beziehen sich die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechteridentitäten.

Inhalt

Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	29
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	29
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2024	29
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	29
Aufsichtsrat	7		
		Prognosebericht	31
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und	2.1
Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick	10	branchenspezifische Rahmenbedingungen	31
		Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2024	31
Geschäftsmodell	11	Betriebene Versicherungszweige und	
Einbindung in den Provinzial Konzern	11	Versicherungsarten	33
Geschäftstätigkeit, Produkte und		-	
Marktposition	11	Jahresabschluss	35
Wirtschaftsbericht	12	Bilanz	36
Gesamtwirtschaftliche und		Gewinn- und Verlustrechnung	40
branchenspezifische Rahmenbedingungen	12	Anhang	42
Ertragslage	13	Allgemeine Grundlagen	42
Geschäftsverlauf in den		Erläuterungen zu den Aktiva	45
Versicherungszweigen	16	Erläuterungen zu den Passiva	49
Finanzlage	17	Erläuterungen zur Gewinn- und	
Vermögenslage	17	Verlustrechnung	50
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18	Sonstige Angaben	52
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	19		
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur		Weitere Informationen	54
Lage der Gesellschaft	19	Bestätigungsvermerk	54
Risikobericht	20	Bericht des Aufsichtsrats	60
		Glossar	61
Der Risikomanagementprozess	20	Impressum	63
Versicherungstechnische Risiken	22		
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	23		
Risiken aus Kapitalanlagen	23		
Operationelle Risiken	26		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	28		

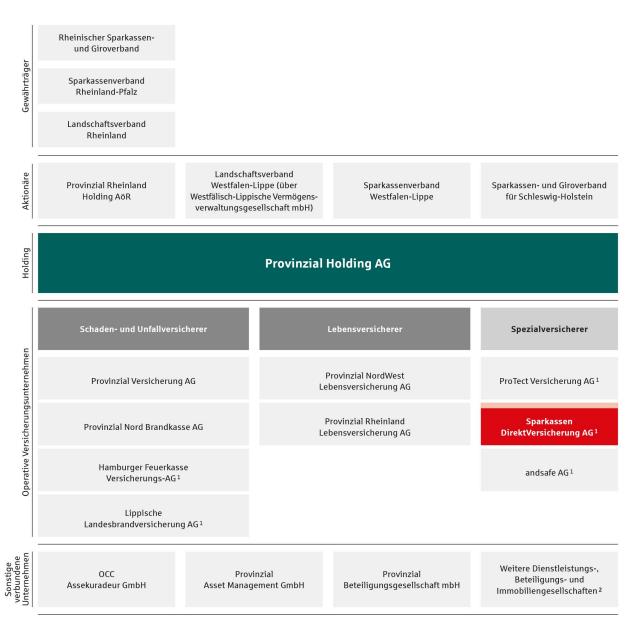
Management und Unternehmen Kurzporträt

Die Sparkassen DirektVersicherung AG mit Sitz in Düsseldorf ist ein 1996 gegründeter Direktversicherer. Sie ist mittelbare Tochter der Provinzial Holding AG und wird im Provinzial Konzern vollkonsolidiert.

Als bundesweit tätiger Versicherer erschließt sie in der Schaden- und Unfallversicherung speziell den Markt für Kraftfahrtversicherungen und kümmert sich um die Versicherungsbedürfnisse im Privatkundenbereich, ohne sich ausschließlich auf dieses Segment zu beschränken. Neben der Kfz-Versicherung wird auch die Unfall-, Hausrat-, Glas-, Privat-Haftpflicht-, Wohngebäude- und Verkehrsservice-Versicherung angeboten. Zugleich nutzt die Sparkassen DirektVersicherung AG die Vorteile der Zusammenarbeit im Provinzial Konzernverbund und ergänzt ihre Produkte um das Angebot weiterer Vertriebspartner. Digital gelangen Kundinnen und Kunden in wenigen Schritten zum Versicherungsschutz und zur Schadenmeldung, außerdem haben direktaffine Kundinnen und Kunden zusätzlich die Möglichkeit über eine persönliche Kontaktaufnahme auf das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Servicecenter zurückzugreifen.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift "Konsolidierungskreis" aufgelistet.

Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Asset Management, Controlling, Kapital- und Risikomanagement, Marketing, Personal, Rechnungswesen, Vertrieb/Service Center und Ausgliederungsbeauftragter Versicherungsmathematische Funktion

Jörg Bolay

Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: EDV/IT, Kalkulation, Rückversicherung, Schaden (außer Großschaden), Vertrag

Dr. Lars-Uwe Pera

Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Recht, Service Finanzen, Steuern, Großschaden und Ausgliederungsbeauftragter Compliance, Risikomanagement und Revision

Die amtierenden Vorstandsmitglieder üben darüber hinaus folgende Tätigkeiten aus:

Herr Bolay ist Generalbevollmächtigter bei der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG für Vertragsservices. Zudem ist Herr Bolay Mitglied des Vorstands bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG. Herr Dr. Lars-Uwe Pera ist Chefsyndikus und Bereichsleiter des Bereichs Recht & Organangelegenheiten bei der Provinzial Holding AG. Zudem ist Herr Dr. Pera Mitglied des Vorstands bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG.

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding AG*; Stellvertretender Vorsitzender bis 06. November 2023 Vorsitzender seit 7. November 2023

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*; Stellvertretender Vorsitzender seit 7. November 2023

Thomas Pennartz

(bis 11. September 2023) Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Vorsitzender

Dr. Joachim K. Bonn

(bis 28. September 2023) Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Duisburg

Patric Fedlmeier

Stv. Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Markus Grawe

(bis 28. September 2023) Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Leverkusen

Ralf Grewe

(bis 28. September 2023) Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mönchengladbach

Friedrich Wilhelm Häfemeier

(bis 28. September 2023) Vorsitzender des Vorstands der Niederrheinischen Sparkasse RheinLippe

Nina Hajetschek

(bis 25. Oktober 2023) Generalbevollmächtigte der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Frank Müller

(bis 30. September 2023) Mitglied des Vorstands der VGH Versicherungen

Guido Schaefers

Mitalied des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Nina Schmal

(ab 1. Januar 2024) Mitglied des Vorstands der andsafe AG sowie der ProTect Versicherung AG, Generalbevollmächtigte der Provinzial Holding AG

Dr. Rainer Sommer

(seit 1. September 2023) Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Gunther Wölfges

(bis 28. September 2023) Vorsitzender des Vorstands der Stadtsparkasse Wuppertal

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

^{*} Sowie in gleicher Funktion bei der Provinzial Versicherung AG. der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG.

_Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick

Der Markt für Kfz-Versicherungen war 2023 herausfordernd. Die Bruttobeitragseinnahmen im deutschen Markt sind nicht in dem Maße gestiegen, wie es zur Kompensation der starken Inflation notwendig gewesen wäre. Entsprechend wird die kombinierte Schaden-Kosten-Quote deutlich über 100 % liegen – aktuelle GDV-Zahlen prognostizieren 111 %. Mit 105,7 % hat die Sparkassen DirektVersicherung (die zu über 98 % ihre Beitragseinnahmen aus der Kraftfahrtversicherung generiert) wiederum ein im Marktvergleich besseres Ergebnis erzielt. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die gebuchten Bruttobeiträge deutlich von 127,1 Mio. Euro auf 144,3 Mio. Euro erhöht werden konnten.

Erneut hat das Unternehmen im Versicherungsgeschäft insgesamt ein positives Ergebnis erzielt und weist unter Berücksichtigung der nicht versicherungstechnischen Positionen einen Gewinn vor Ergebnisabführung auf Vorjahresniveau von 3,0 (3,4) Mio. Euro aus.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen wiesen eine Steigerung um 13,5 % auf 144,3 (127,1) Mio.
 Euro auf.
- Die Entwicklung des Schadenaufwands wurde in starkem Maße durch die Inflation geprägt, aber auch durch die weiter zunehmende Schadenhäufigkeit – eine Folge der weiteren Normalisierung der Verkehrshäufigkeit nach der Corona-Zeit. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. sind von 95,4 Mio. Euro auf 125,7 Mio. Euro deutlich gestiegen.
- Die Brutto-Kostenquote in Prozent der verdienten Beiträge wies einen Zuwachs von 11,5 % auf 12,4 % aus. Dies ist insbesondere auf höhere Provisionszahlungen zurückzuführen.
- Die Combined Ratio (in Prozent der verdienten Beiträge) hat sich deutlich von 92,9 % auf 105,7 % verschlechtert, liegt damit aber nach wie vor deutlich unter der Markt-CR 2023 (nach GDV-Hochrechnung).

- Die Erhöhung des Selbstbehalts von 92,1 % auf 97,6 % führte zu einer deutlichen Reduktion der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge von 10,0 Mio. Euro in 2022 auf 3,4 Mio. Euro in 2023. Folglich ging auch der Anteil der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle zurück.
- In Summe ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis (vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen) in Höhe von -8,3 (7,3) Mio. Euro.
- Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro (Vorjahr Zuführung von 4,2 Mio. Euro) verblieb ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 0,9 (3,0) Mio. Euro in erwarteter Höhe.
- Das nichtversicherungstechnische Ergebnis unter Einbeziehung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen lag bei 2,1 (0,6) Mio. Euro.
- Insgesamt verblieb ein positives Jahresergebnis von 3,0 (3,4) Mio. Euro, das an die Muttergesellschaft abgeführt wird.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Sparkassen DirektVersicherung AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel.
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding AöR (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der

Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 $\frac{1}{3}$ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 $\frac{2}{3}$ %.

Gesellschafter der Sparkassen DirektVersicherung AG

Muttergesellschaft der Sparkassen DirektVersicherung AG war im Berichtsjahr die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG. Die Provinzial Versicherung AG, die bislang 50,1 % der Kommanditanteile an der Sparkassen-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG gehalten hatte, erwarb im Geschäftsjahr 2023 sämtliche Anteile der anderen Kommanditisten. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG war im Berichtsjahr die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH.

Zum 1. Januar 2024 übernahm die Provinzial Versicherung AG das Handelsgeschäft der Kommanditgesellschaft mit allen Aktiva und Passiva im Wege der Anwachsung, während die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH aus der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG ausschied. Die Provinzial Versicherung AG hält somit ab dem Jahr 2024 eine unmittelbare 100-Prozent-Beteiligung an der Sparkassen DirektVersicherung AG.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Sparkassen DirektVersicherung AG betreibt im Kerngeschäft die Kraftfahrtversicherung in allen ihren Versicherungsarten.

Ergänzend werden auch die Unfall-, Haftpflicht, Glas-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung, die Versicherung von Miet- und Einkommensausfall sowie die Versicherung von Beistandsleistung angeboten.

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen DirektVersicherung AG umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

Wirtschaftsbericht

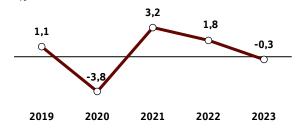
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Rückgang des Bruttoinlandsprodukts

Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2023 den Erholungskurs nach der Corona-Pandemie nicht fortsetzen. Eine weiterhin hohe, wenn auch unter dem Vorjahresniveau liegende Inflationsrate, die Auswirkungen der strafferen Geldpolitik sowie die geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland belasteten die wirtschaftliche Entwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt sank preisbereinigt um 0,3 %.

Der Arbeitsmarkt verlor aufgrund der konjunkturellen Schwäche an Dynamik, erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm weiter zu. Höhere Tarifabschlüsse führten zu einem Anstieg der nominell verfügbaren Einkommen. Dennoch bedingten hohe Verbraucherpreise und die wirtschaftliche Unsicherheit einen Rückgang des privaten Konsums. Gleichzeitig war der staatliche Konsum deutlich rückläufig, nachdem dieser aufgrund staatlich finanzierter Corona-Maßnahmen in den vergangenen Jahren massiv angestiegen war. Die Bauinvestitionen sanken aufgrund hoher Kredit- und Baukosten. Insbesondere im Wohnungsbau führte die Zinswende zu Stornierungen und ausbleibenden Neuaufträgen. Auch die Industrie konnte keine Wachstumsimpulse liefern, zumal sich die globale Nachfrage nach Investitionsgütern reduzierte. Vor allem energieintensive Wirtschaftszweige wie die Chemie- oder Metallindustrie litten weiterhin unter den Folgen der Energiekrise.

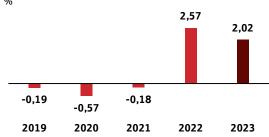
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland



Zinsentwicklung an den Finanzmärkten

Im Jahr 2023 setzten die Notenbanken ihren geldpolitischen Straffungskurs aus dem Vorjahr zunächst fort und erhöhten die Leitzinsen mehrfach. Aufgrund des mittlerweile erreichten Zinsniveaus sowie des Rückgangs der Inflation verzichteten sie dann aber auf weitere Zinsschritte. So entschieden die US-Notenbank im Sommer 2023 sowie die EZB im Oktober 2023, die Leitzinsen unverändert zu lassen. Außerdem reduzierte die EZB im Laufe des Jahres den Bestand der in den Anleihekaufprogrammen erworbenen Vermögenstitel langsam. Infolgedessen stiegen die Kapitalmarktzinsen bis zum Herbst deutlich an, sanken dann aber unter das Niveau zu Jahresbeginn. So belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen zum Ende des Geschäftsjahres auf 2,02 (2,57) %.

Rendite für zehnjährige Bundesanleihen



Entwicklung der Aktienmärkte

Insgesamt entwickelten sich die Aktienmärkte positiv. Zwar war im Herbst ein deutlicher Rückgang zu beobachten, aber seit November haben die Aktienmärkte diese Verluste wieder aufgeholt. Der DAX erreichte im Dezember sogar mit 16.794 Punkten einen historischen Höchststand und notierte zum Jahresende knapp darunter bei 16.752 (13.924) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 4.522 (3.794) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2023 ein Beitragsplus von rund 6,8 % auf ca. 84,5 Mrd. Euro. In der privaten Sachversicherung wuchsen die gebuchten Beiträge aufgrund von inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen um 13,5 %. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich die Beiträge sogar um 16,5 %. Der Anstieg in der nicht-privaten Sachversicherung betrug insgesamt 12,0 %. Neben den inflationsbedingten Anpassungen der Versicherungssummen wirkten sich die weiterhin steigende Nachfrage nach Elementardeckungen sowie die Absicherung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien positiv aus.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung nahmen die Beiträge aufgrund steigender Lohn- und Umsatzsummen sowie der Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 1. Juli 2023 um 3,0 % zu. In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 4,8 %. Die Beiträge in der Unfallversicherung stagnierten, weil sich der Bestandsabrieb auch im Jahr 2023 fortsetzte.

Inflationsbedingt wuchs der Schadenaufwand im Jahr 2023 mit hoher Dynamik. In der privaten Sachversicherung, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) dennoch gegenüber dem von mehreren Sturmereignissen geprägten Vorjahr. In der nicht-privaten Sachversicherung erhöhte sie sich dagegen. In der Kraftfahrtversicherung führten der starke Anstieg

der Preise für Ersatzteile sowie Engpässe in Werkstätten und bei Mietwagen zu einem erheblichen versicherungstechnischen Verlust. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten dagegen weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verschlechterte sich die branchenweite Combined Ratio auf 99 (94,6) %.

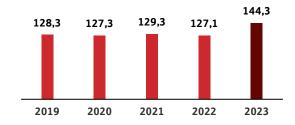
Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Sparkassen DirektVersicherung AG sind im Geschäftsjahr 2023 um 13,5 % auf 144,3 (127,1) Mio. Euro gestiegen.

Die Beitragseinnahmen lagen damit deutlich über unserer letztjährigen Prognose. Ursächlich hierfür war die – trotz der von der Sparkassen DirektVersicherung AG notwendigerweise vorgenommenen Prämienerhöhungen – nach wie vor gute Preispositionierung im Markt.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge Mio. EUR



Aufwendungen für Versicherungsfälle

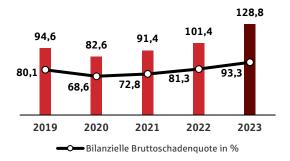
Die Schadenbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich erhöht und lag sogar noch über den Erwartungen.

In Summe betrugen die Schadenaufwendungen 128,8 (101,4) Mio. Euro und fielen bei einer bilanziellen Bruttoschadenquote von 93,3 (81,3) % deutlich höher aus als im Vorjahr erwartet. Dabei waren wachsende Schadenstückzahlen sowie die Erhöhung des durchschnittlichen Schadenaufwands je Geschäftsjahresschaden festzustellen.

Dies hing ursächlich mit höheren Fahrleistungen im Straßenverkehr und somit mit höheren Schadenfrequenzen sowie inflationsbedingt höheren Reparaturkosten zusammen.

Des Weiteren belasteten zwei Kumulereignisse -Tief Lambert am 22.06.2023 und Tief Denis am 26.08.2023 – mit Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. Euro das Geschäftsjahresergeb-

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind auf 17,1 (14,4) Mio. Euro gestiegen.

Die Brutto-Kostenquote in % der verdienten Beiträge wies einen leichten Anstieg von 11,5 % auf 12,4 % aus. Dies war vor allem auf höhere Provisionszahlungen und Personalkosten zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis war insbesondere geprägt von dem starken Anstieg der Schadenaufwendungen.

Die Combined Ratio (in Prozent der verdienten Beiträge) hat sich von 92,9 % auf 105,7 % verschlechtert. Damit lag sie deutlich über unseren Erwartungen von 95 bis 100 %.

Insgesamt schloss das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit einem Verlust in Höhe von 6,6 Mio. Euro ab, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn von 2.8 Mio. Furo auszuweisen war.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis

Nach Abrechnung mit den Rückversicherern (1.7 Mio. Euro) und Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro schloss das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 0,9 (3,0) Mio. Euro.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf der Versicherungszweigen zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2023 Mio. EUR	2022 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	-6,6	10,0
Rückversicherungsergebnis*	-1,7	-2,8
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-8,3	7,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	9,1	-4,2
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	0,9	3,0

^{* -=} Abgaben an die Rückversicherer.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen belief sich auf 2,2 (1,1) Mio. Euro. Das deutlich bessere Kapitalanlageergebnis ist auf den deutlichen Zinsanstieg auf dem Kapitalanlagemarkt und der positiven Entwicklung an den weltweiten Aktienmärkten zurückzuführen.

Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand lag die Nettoverzinsung bei 1,3 (0,8) %.

Das bilanzielle Kapitalanlageergebnis entsprach somit vollständig unseren vorjährigen Erwartungen.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches **Ergebnis**

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Saldo in Höhe von -0,1 (-0,5) Mio. Euro.

Diese Ergebnisverbesserung resultierte aus geringeren Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

Jahresergebnis

Das Gesamtergebnis nach Steuern belief sich auf 3,0 (3,4) Mio. Euro. Das Jahresergebnis 2023 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2023 Mio. EUR	
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	0,9	3,0
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	2,1	0,6
davon Kapitalanlageergebnis	2,2	1,1
Gesamtergebnis vor Steuern	3,0	3,7
Steuern	-0,0	-0,3
Gesamtergebnis nach Steuern	3,0	3,4
Gewinnabführung	-3,0	-3,4
Jahresüberschuss	-	_

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2023 Tsd. EUR		Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	1.100	1.108	-0,8	0,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	87.757	78.316	12,1	60,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	54.226	46.811	15,8	37,6
davon Fahrzeugvollversicherung	40.104	33.529	19,6	27,8
davon Fahrzeugteilversicherung	14.122	13.282	6,3	9,8
Sonstige Versicherungen	1.216	845	44,0	0,8
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	144.299	127.080	13,5	100,0

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 12,1 % auf 87,8 (78,3) Mio. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 8,3 %.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres stieg von 89,0 % auf 93,3 %.

Eine Zunahme des Verkehrsaufkommens sowie ein deutlicher Preisauftrieb im Kfz-Reparaturmarkt aufgrund höherer Lohnkosten und infolge der Inflation gestiegene Preise für Ersatzteilbeschaffungen machten sich in den Schadendurchschnitten bemerkbar.

Nach gebotenen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung erzielte die Sparte einen technischen Nettogewinn von 3,9 (4,5) Mio. Euro.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Das Gesamtergebnis vor Schwankungsrückstellungen der unter den in Sonstige Kraftfahrtversicherungen zusammengefassten versicherten Risiken war wie im Vorjahr negativ und lag bei -3,9 (-1,9) Mio. Euro.

Die Ergebnisverschlechterung ist maßgeblich auf den Anstieg der Schadenaufwendungen entsprechend der Entwicklung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zurückzuführen.

Hervorzuheben sind ferner zwei Kumulschadenereignisse im Sommer 2023, die mit einem Schadenaufwand von 3,9 Mio. Euro das Geschäftsjahresergebnis im Bruttogeschäft belasteten. Diese außerordentliche Elementarschadenbelastung machte sich in den Anstieg der Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres in den Fahrzeugversicherungen bemerkbar.

Kraftfahrzeug-Vollversicherung

In der Kraftfahrzeug-Vollversicherung stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 19,6 % auf 40,1 (33,5) Mio. Euro, bei gleichzeitiger Erhöhung der Vertragszahl um 15,2 %.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verschlechterte sich von 94,9 % auf 111,2 %.

Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 5,5 Mio. Euro erzielte die Sparte einen über dem Vorjahr liegenden technischen Nettoverlust von 3,3 (2,2) Mio. Euro.

Kraftfahrzeug-Teilversicherung

In der Kraftfahrzeug-Teilversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 6,3 % auf 14,1 (13,2) Mio. Euro bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 3,5 %.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verschlechterte sich von 82,1 % auf 101,1 %.

Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro erzielte die Sparte einen technischen Nettoverlust vom 0,2 Mio. Euro, nach dem im Vorjahr noch ein Nettogewinn von 0,2 Mio. Euro zu verzeichnen war.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 0,8 % auf 1,1 (1,1) Mio. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 7,8 %.

Wie im Vorjahr erzielte die Sparte einen versicherungstechnischen Nettogewinn von 0,4 (0,6) Mio. Euro.

Sonstige Versicherungen

Die unter den in "Sonstige Versicherungen" zusammengefassten Risiken wiesen eine Steigerung der Vertragszahl um 8,3 %, bei einem gebuchten Bruttobeitrag von 1,2 (0,8) Mio. Euro, aus.

Aufgrund des deutlichen Beitragswachstums und nicht gestiegener Aufwendungen für Versicherungsfälle ergab sich in diesen Sparten nach Abrechnung mit den Rückversicherern ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein Nettoverlust von 0,05 Mio. Euro zu verzeichnen war.

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Sparkassen DirektVersicherung AG betrug unverändert 15,1 (15,1) Mio. Euro und belief sich damit auf 8,0 (8,7) % der Bilanzsumme.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen auf 181,7 (168,5) Mio. Euro. Das entsprach 136,4 (146,7) % der verdienten Nettobeitragseinnahmen. Insbesondere erhöhten sich die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf 124,1 (108,0) Mio. Euro. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich auf 158,3 (144,3) Mio. Euro, das sind 118,9 (125,6) % der verdienten Nettobeitragseinnahmen. Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Im Geschäftsjahr 2023 war den Schwankungsrückstellungen ein Betrag von 9,1 Mio. Euro zu entnehmen. Die Schwankungsrückstellungen beliefen sich auf 12,0 (18,3) % der Passiva.

Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten dieser Bilanzposition waren weiterhin die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aus den verdienten Anwartschaften resultierte ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 6,7 % auf 5,5 (5,2) Mio. Euro. Die Pensionsrückstellungen machten damit 2,9 (3,0) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen betrugen 1,5 (1,3) Mio. Euro und hatten einen Anteil von 0,8 (0,7) % an der Bilanzsumme.

Insgesamt belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf 7,0 (6,4) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten betrugen am Bilanzstichtag 9,0 (8,3) Mio. Euro und machten 4,8 (4,8) % der Bilanzsumme aus. Hiervon entfielen 1,4 (1,2) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsnehmerinnen. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betrugen 0,4 (0,6) Mio. Euro. Auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 7,3 (6,6) Mio. Euro. Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 2,0 (1,7) Mio. Euro auf noch abzuführende Steuern – insbesondere Versicherungs- und Feuerschutzsteuer – sowie 3,0 (3,4) Mio. Euro auf noch zu tätigende Gewinnabführungen.

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Sparkassen DirektVersicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 0,8 (0,5) Mio. Euro. Darüber hinaus standen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Sparkassen DirektVersicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 189,5 (174,1) Mio. Euro. Hiervon entfielen 90,8 (92,6) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Mit 172,1 (161,2) Mio. Euro bildeten die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Sparkassen DirektVersicherung AG. Sie dienen der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Das Kapitalanlagevolumen ist um 6,8 % gestiegen. Der Zugang ergibt sich überwiegend bei Investmentanteilen und Einlagen bei Kreditinstituten.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG hatte ihre Investments am Bilanzstichtag im Wesentlichen in der Bilanzposition "Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere" konzentriert. Mit einem Buchwert von 158,0 (150,5) Mio. Euro hatten die Investmentfonds einen Anteil von 91,8 (93,4) % am gesamten Kapitalanlagenbestand.

Angesichts der Zinsdynamik wiesen die Kapitalanlagen zum Ende des Geschäftsjahres stille Lasten in Höhe von 4,2 (13,8) Mio. Euro aus. Demgegenüber standen stille Reserven von 1,2 (0,8) Mio. Euro, die aus einer Beteiligung, aus Anteilen an Investmentvermögen sowie Indexzertifikaten resultierten. Vom Unternehmen durchgeführte Werthaltigkeitsanalysen lassen im weiteren Zeitablauf die vollständige Wertaufholung der betroffenen Vermögenswerte erwarten.

Die Liquiditätshaltung ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres gestiegen.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2023 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	_	-	-	-
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	_	_	_
Beteiligungen	0,0	-	0,0	0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158,0	91,8	150,5	93,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	_	_	_	_
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	-	_	_	_
Sonstige Ausleihungen	6,6	3,8	6,9	4,3
Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	7,5	4,4	3,7	2,3
Kapitalanlagen gesamt	172,1	100,0	161,2	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Um den fusionierten Konzern zu gestalten, wurden auch im Jahr 2023 die organisatorischen und prozessualen Integrationsaktivitäten mit viel Engagement erfolgreich weiter vorangetrieben. Drei Jahre nach dem Zusammenschluss wurde der Fokus der

Aktivitäten und Initiativen zunehmend von "Fusion" in Richtung "Transformation" weiterentwickelt. Hierzu gehört vor allem auch der weitere Ausbau crossfunktionaler Zusammenarbeit und die Nutzung agiler Arbeitsmethoden.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert.

Personalbestand leicht gesunken

Im Geschäftsjahr 2023 waren bei der Sparkassen DirektVersicherung AG durchschnittlich 154 (165) Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 40,9 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 10,3 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen belief sich auf 53,9 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild "Kauffrau/ Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen im Innendienst" aus. Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 6 (6) Auszubildende betreut.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder sowie weitere persönliche Ansprechpartner fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen.

Hohe Kundenzufriedenheit als immaterielles Asset

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Sparkassen DirektVersicherung AG vor allem die hohe Kundenzufriedenheit. Mit Gütesiegeln wie "Preissieger" und "Höchstes Vertrauen" bescheinigen unabhängige Gutachter wie z. B. Focus Money und Stiftung Warentest unserem Unternehmen ein hohes Niveau beim Kundenservice und der Kundenorientierung.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Sparkassen DirektVersicherung AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern orientiert sich in seiner nichtfinanziellen Erklärung im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes an dem Berichtsstandard auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

https://www.provinzial-konzern.de/ nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-uebersicht.html

veröffentlicht.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anspruchsvolle Markt- und Kundenanforderungen sowie die weitere Umsetzung der Integration haben unsere Organisation auch im Jahr 2023 gefordert. Die damit verbundenen organisatorischen und prozessualen Veränderungen haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitwillig angenommen und sich engagiert eingebracht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Vertrauen, ihre Loyalität sowie ihr Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Der Markt für Kfz-Versicherungen war 2023 herausfordernd. Mit 105,7 % hat die Sparkassen DirektVersicherung ein im Marktvergleich deutlich besseres Ergebnis erzielt. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die gebuchten Bruttobeiträge deutlich von 127,1 Mio. Euro auf 144,3 Mio. Euro erhöht werden konnten. Erneut hat das Unternehmen im Versicherungsgeschäft ein positives Ergebnis erzielt und wird unter Berücksichtigung der nicht versicherungstechnischen Positionen einen Gewinn vor Ergebnisabführung auf Vorjahresniveau von 3,0 (3,4) Mio. Euro aus. Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr auch mit dem Blick auf den Gesamtmarkt als noch zufriedenstellend. Mit Blick auf die Finanz- und Vermögenslage ist die Sparkassen DirektVersicherung AG weiterhin gut aufgestellt.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Sparkassen DirektVersicherung AG ist in das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns integriert. Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kundinnen und Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Unternehmen des Provinzial Konzerns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung

der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und Entscheidungsgrundlagen zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet. Bei einer kritischen Entwicklung der Einflussfaktoren werden das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitsboard und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen statt-

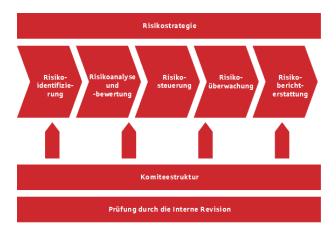
findenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe.

Eine weitere, nicht institutionalisierte Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen sowie Expertinnen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Zu den für die Sparkassen DirektVersicherung AG wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/ Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das **Prämienrisiko** beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadengeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

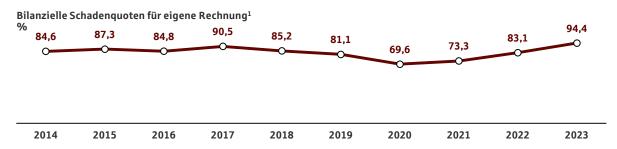
Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/ Unfallversicherung ist das **Reserverisiko**. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können. Verstärkt werden kann dieses Risiko durch eine anhaltend hohe (Schaden-)Inflation. Das drittewesentliche Risiko, das **Naturkatastrophen-/ Kumulri-**

siko, bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst wird.

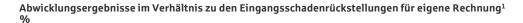
Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratings, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen. Um möglichen Risiken aus der vorherrschenden Inflation zu begegnen, werden die Entwicklungen laufend durch eine gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe beobachtet und analysiert. Dieses Vorgehen dient dazu, erforderliche Maßnahmen frühzeitig ableiten und Inflationsszenarien betrachten zu können.

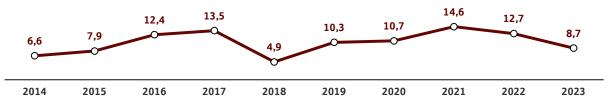
Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung.

Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickeln sich wie nachfolgend dargestellt.



 $^{^{\}mathrm{1}}$ Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.





¹ Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2023 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2023
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	8,5
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	1,0
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,1

^{*} Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge einer schwachen konjunkturellen Entwicklung zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Netto-Forderungen in Höhe von insgesamt 26,1 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliederte sich dieser Forderungsbestand wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2023 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	5,3	20,2
A	10,6	40,6
Not rated*	10,2	39,2
Gesamte Forderungen	26,1	100,0

^{*} Die unter "Not rated" aufgeführten Forderungen betrafen annähernd zur Hälfte die Muttergesellschaft Provinzial Versicherung AG und ausschließlich Unternehmen der öffentlichen Versicherer in Deutschland.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kursund Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets im Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Auch im Jahr 2023 hat die Europäische Zentralbank infolge der Inflationsentwicklung den Leitzins

zunächst weiter erhöht, gegen Ende des Jahres jedoch auf weitere Zinsschritte verzichtet. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz, Fungibilität und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfeldes hat der Vorstand im Herbst 2023 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Dabei wurde im Wesentlichen der weitere moderate Aufbau von Rentenbausteinen zu Lasten risikoreicherer Anlagen verabschiedet.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Sparkassen DirektVersicherung AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 betrug das marktwertige Aktienexposure 20,4 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Sparkassen DirektVersicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren 71 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 29 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2023 Mio. EUR	
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	6,9	
Pfandbriefe	25,9	
Unternehmensanleihen	80,6	
Summe	113,4	

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2023 13,1 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliokonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Sparkassen DirektVersicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2023 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	34,5
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	-3,5
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	-6,9
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	113,4
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-8,7
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	8,7

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Sparkassen DirektVersicherung AG werden Zinsträger in einem gemischten Wertpapierspezialfonds im Umfang von 146,4 Mio. Euro, im Direktbestand (6,5 Mio. Euro) sowie verschiedene Publikumsund Indexfonds (3,2 Mio. Euro) nach den Bewertungsgrundsätzen des Anlagevermögens bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und ein Großteil der Aktien gehalten, so dass sich die in der

Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Geldmarktfonds (0,7 Mio. Euro) gehalten.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Der weiter anhaltende Krieg in der Ukraine, die sich im Jahresverlauf abschwächende Inflation und der seit Oktober herrschende Krieg im Nahen Osten waren prägende Ereignisse im Jahr 2023. Die Aktienmärkte zeigten sich davon weitestgehend unbeeindruckt und entwickelten sich auf Jahressicht deutlich positiv. Zusammen mit dem Zinsrückgang führte dies zu einem Anstieg der Bewertungsreserven. Der Kapitalmarktverlauf führte unter Einhaltung der internen Risikovorgaben zu einer positiven Entwicklung der Kapitalanlageergebnisse. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte auch in der Zukunft nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Hierunter fallen insbesondere auch Rechtsänderungs- und Cyberrisiken. Zu den operationellen Risiken gehören ebenso die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind angehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Vorkommnisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Durch die Etablierung und stetige Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet.

Aufgrund der stetigen Änderung von Angriffsbedrohungen erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der Bedrohungslage; ihr werden ständig aktualisierte, dedizierte und modular aufgebaute Abwehrszenarien entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z. B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, den Einsatz von SSL-Inspection, Virenscanner der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von unbekannten Office-Macros (Software Whitelisting) wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexpertinnen und -experten bestätigen diesen Sicherheitsstand, z. B. durch Audits und Pentests.

Die Weiterentwicklung des Security-Informationund-Event-Managements (SIEM) verbessert die automatisierte Überwachung, erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit und sichert damit ein effizienteres und effektiveres Schwachstellenmanagement. Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch Leitlinien zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen – dazu gehören insbesondere Auditund Überwachungsaufgaben und die Einbindung der zuständigen Organisationseinheiten in relevante Vorgänge und Projekte – gewährleistet. Weiterhin ist ein Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sowie eine systematische Bearbeitung durch geeignete Projekte sichern die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen (z. B. ISO 27001, VAIT).

Durch die Einbeziehung der Informationssicherheit in Projekte und Vorhaben werden Informationssicherheits-Risiken identifiziert und Risikobehandlungsplanungen frühzeitig verfolgt.

Cloud-Technologien (auch als Hybridlösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, dem Datenschutz, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen angepasst.

Umgang mit aktuellen IT-Risikoentwicklungen

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Infrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate und gleichzeitig wachsende regulatorische Anforderungen eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) aber auch in Bezug auf den Umgang mit neuen regulatorischen Anforde-

rungen wie EU-DORA oder dem European AI Act, wurde für die IT-Organisation die Hauptabteilung "IT Governance" als Instanz für Informationssicherheit, Notfallmanagement, IT-Regulatorik und IT-Prozessmanagement etabliert.

Als konsequente Fortführung des Projektes "VAIT 2.0" zur Sicherstellung der Umsetzung bestehender Anforderungen aus VAIT, wurde ein Folgeprojekt zur Sicherstellung der Effizienz und Wirksamkeit, unter Beachtung neuer Anforderungen aus EU-DORA initiert.

Durch einen einheitlichen Regelungsrahmen zur IT-Governance ist das Steuerungssystem der IT in Bezug auf die internen und externen Anforderungen zusammengefasst und transparent. Durch die Bündelung dieser Funktionen wird eine bestmögliche Vernetzung und das Heben von Synergieeffekten im Vorgaben-, Audit- und Risikomanagement unterstützt.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung von IT-Governance, Informationssicherheitsmanagement und Notfallmanagement ist konzernweit vereinheitlicht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, den Vorgaben von Behörden, Änderungen der obergerichtlichen Rechtsprechung und dem Inhalt vertraglicher Regelungen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits das Gremium des Nachhaltigkeitsboards auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das zentrale Risikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Dazu werden die Risikobewertungsmodelle für die Schadenund Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schadenund Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden

Zusätzlich bilden die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Wertverluste der Kapitalanlage, die sich durch die Transformation zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft ergeben könnten, eine große Herausforderung insbesondere für die Lebensversicherungen des Konzerns. Das wesentliche Mittel, um diesem entgegenzuwirken, ist die eigene Dekarbonisierungsstrategie der Kapitalanlage. Der Beitritt des Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) untermauert dieses Vorhaben. Zudem hat sich der Konzern zu den Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie und integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und - prozesse. Zudem werden Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durchgeführt, um das Risiko des Klimawandels zu quantifizieren und um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Zusätzlich arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Provinzial Konzerns aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sparkassen DirektVersicherung AG haben könnten.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie weiterhin Inflationssorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Sparkassen DirektVersicherung AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2023 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch die Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Der demografische Wandel, die notwendige Nachhaltigkeitswende sowie die Digitalisierung verändern unser Umfeld genauso wie die makroökonomischen Entwicklungen, z. B. das inflationäre Umfeld. Diese Themen beeinflussen die unternehmerischen Tätigkeiten und stellen Herausforderungen dar, eröffnen aber auch neue Chancen. Die Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert, bewertet und erfolgreich implementiert werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert und eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2024

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr trotz inflationsbedingter Belastungen von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Auch ein gegenüber unseren Prognoseannahmen besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis wirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Die Sparkassen DirektVersicherung AG sieht sich als agiles Unternehmen mit guter wirtschaftlicher Aufstellung und einem bewährten Kunden-Nutzen-Konzept (3-S-Konzept – Sparpreise, Service, Sicherheit) auch und gerade im aktuellen Marktumfeld als gut positioniert an. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucherinnen und Verbraucher stabilisieren bzw. verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Zudem hätte eine günstigere als die in der Planung angenommene Entwicklung der Inflationsrate unmittelbar entlastende Wirkung auf die Höhe der zukünftigen Schadenaufwendungen.

Chancen durch die Zusammenarbeit im Konzernverbund

Im Provinzial Konzern kombinieren wir die Tradition und Regionalität der Tochterunternehmen, die Stärken unserer verschiedenen Vertriebsmodelle insbesondere der Spezialversicherer mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Um die Position des Konzerns im Markt weiter zu festigen, arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Ressourcen zu bündeln, IT-Systeme zu vereinheitlichen und Prozesse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden zu optimieren. Hierzu wurde im Jahr 2023 im Bereich der Schadenund Unfallversicherung u. a. ein neues Kfz/Mobilitäts-System ausgewählt. Dies deckt perspektivisch ein breites Produktangebot für alle Provinzial Gesellschaften ab. Zudem wird es mit diesem System möglich sein, alle Kundensegmente und Vertriebswege zu bedienen.

Chancen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein entscheidender Faktor für den langfristigen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit der Sparkassen DirektVersicherung AG. Auch angesichts des demographischen Wandels ist es wichtig, in die Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Arbeitnehmerinnen und -nehmern zu investieren. Ziel der Sparkassen DirektVersicherung AG ist es, ein zukunftsfähiger und attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb zu bleiben. Hohe Empfehlungsraten auf Arbeitgeber-Bewertungsplattformen wie kununu bestätigen den bisherigen Erfolg unserer Bemühungen. Außerdem widmen wir uns in diesem Zusammenhang der fortlaufenden Entwicklung einer zukunftsweisenden Unternehmenskultur.

Chancen durch agile Arbeitswelten

Um im Wettbewerb vorne zu liegen, benötigt es agile zukunftsorientierte Arbeitsmodelle. Wir sind daher ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsweisen zu etablieren. So finden agile Vorgehensweisen u. a. bei Projekten Anwendung und schaffen durch eine schnelle Reaktion auf unvorhergesehene Veränderungen einen Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig entwickeln wir unter dem Arbeitstitel "LevelUP" unsere Arbeitswelten kontinuierlich weiter. Dies betrifft die Büroorganisation im Unternehmen, aber auch die Zusammenarbeit im Homeoffice. Auf diese Weise sichern wir langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse und erhöhen die Arbeitgeberattraktivität.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft sämtliche Bereiche des Versicherungsgeschäfts und führt zu einer großen Bandbreite an technologischen Möglichkeiten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wir nutzen bereits die Möglichkeit, Geschäftsprozesse durch digitale Technologien zu unterstützen und zu optimieren. Gleichwohl ist die Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der immer wieder neue Potenziale mit sich bringt. So ergeben sich beispielsweise durch Künstliche Intelligenz neue Dimensionen der Datennutzung, die es auszuschöpfen gilt. Versicherer müssen daher eine agile und gut ausgerüstete IT besitzen, um den digitalen Wandel voranzubringen. Wir ergreifen diese Chance und investieren laufend in Digitalisierungsprojekte. Daneben stärken wir die digitalen Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Communities wie bspw. der ada-Community erlernen sie neue Digital- und Zukunftskompetenzen

und erarbeiten innovative Lösungen für eine digitalisierte Zukunft.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

In der öffentlichen Wahrnehmung hat das Thema Nachhaltigkeit deutlich an Bedeutung gewonnen. Auch unsere Vertriebs- und Kooperationspartnerinnen und -partner erwarten Fortschritt in Bezug auf eine nachhaltige Transformation. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Überdies lassen Kundinnen und Kunden Nachhaltigkeitsaspekte zunehmend in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Dabei gewinnen nachhaltige Produkte vor allem in jüngeren Altersgruppen an Bedeutung, die mitunter noch wenig abgesichert sind. Auch um diese Marktpotenziale zu heben, wurde das Nachhaltigkeitsmanagement fest in der Organisationsstruktur des Provinzial Konzerns verankert. In den sechs Handlungsfeldern Kapitalanlage, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Digitalisierung, Ressourcenschonung und Arbeitgeberattraktivität werden die Nachhaltigkeitsinitiativen des Konzerns vorangetrieben. Konkrete Umsetzungsaspekte wurden im sog. GREENPRINT schriftlich festgehalten. Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2023 war die Realisation eines nachhaltigen Beschaffungsprozesses von Hardware, sodass zukünftig mithilfe des X-Degree Compatibility Models der Klimaschutz in den Einkaufsprozess einfließt.

Vertriebliche Wachstumschancen durch veränderte Kundenbedürfnisse

Die Menschen in den Regionen sehen sich durch die allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen zunehmend Unsicherheiten von außen ausgesetzt. Sie entwickeln dadurch ein erhöhtes Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit. Für die Sparkassen DirektVersicherung AG ergibt sich aus dieser Situation die Chance, den Menschen als bekannter und vertrauenswürdiger Partner mit unseren vielfältigen Absicherungsmöglichkeiten zur Seite zu stehen. Für viele Menschen gehört die Nutzung digitaler Angebote auch beim Abschluss von Versicherungsprodukten zur Normalität. Gewünscht ist ein hybrider Zugang zu Versicherungsprodukten. Diese hybride Welt, in der persönliche Kontakte und Digitales fließend ineinander übergehen, sind Grundphilosophie der Sparkassen DirektVersicherung AG. Wir stehen für beides: den persönlichen Kontakt am Telefon und die digitale Angebotspalette eines Direktversicherers.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleitung

Im laufenden Jahr 2024 wird sich die deutsche Wirtschaft kaum erholen. So geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 % aus. Die Prognose ist aufgrund der weltpolitischen Lage, aber auch der ungewissen Auswirkungen der Geldpolitik auf die Nachfrage weiterhin mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die Inflationsrate wird im laufenden Jahr voraussichtlich deutlich zurückgehen. Dies führt zusammen mit dem Anstieg der Arbeitseinkommen und der monetären Sozialleistungen zu höheren Realeinkommen. Daher werden die privaten Konsumausgaben moderat steigen. Der Außenhandel kann dagegen kaum Wachstumsimpulse liefern.

Aufgrund der nachlassenden Inflation werden nach der deutlichen Straffung der Geldpolitik seit dem Jahr 2022 im laufenden Jahr stabile, ggf. sinkende Leitzinsen erwartet. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend fort. Geopolitische Krisen, wie beispielsweise in der Ukraine oder im Nahen Osten, könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2024 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass es trotz nachlassender Inflation zu einem höheren Beitragswachstum als im Jahr 2023 kommt. Ursächlich dafür sind auch Versicherungszweige, in denen die bisherigen Beitragserhöhungen die gestiegenen Schadenkosten nicht kompensieren konnten.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird weiterhin durch die Baupreis- und Lohnkostenentwicklung geprägt, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 8,5 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird aufgrund der nötigen Tarifanpassungen ein Anstieg von 10,0 % erwartet. Die

gebuchten Beiträge in der nicht-privaten Sachversicherung werden voraussichtlich um 10,0 % steigen.

Trotz des intensiven Wettbewerbs in der Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV aufgrund der hohen Transparenz bezüglich der gestiegenen Kosten und des Drucks, die Rentabilität zu erhöhen, einen Beitragsanstieg in Höhe von 10,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung entfaltet die Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem Jahr 2023 die volle Wirkung, sodass die Beiträge um voraussichtlich 4,0 % steigen werden.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2024 einen Beitragszuwachs von 7,7 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2024

Die globalen unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Sparkassen DirektVersicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

Beitragswachstum auf Marktniveau im Zuge notwendiger Kostenanpassungen erwartet

Die Sparkassen DirektVersicherung AG konnte ein sehr gutes Jahreswechselgeschäft verzeichnen. Im Zuge des allgemeinen Preisniveaus in der Kraftfahrtversicherung und der gestiegenen Schadenkosten konnten dabei zugleich notwendige Preisanpassungen adressiert werden. In Kombination mit einem weiteren Wirksamwerden von unterjährigen Vertragsanpassungen aus 2023 wird daher für das Jahr 2024 wieder von einem deutlichen Beitragswachstum oberhalb der Marktprognosen des GDV (7,7 %) für die Kraftversicherung ausgegangen.

Am Markt erzielbare Preisanpassungen in Kombination mit sehr guter Kostenposition steht erhöhter Schadenaufwand gegenüber

Die Zeichnungs- und Reservierungspolitik wird bei der Sparkassen DirektVersicherung AG konservativ betrieben. Dies führt in der Konsequenz zu einer eher stetigen Gewinnerwirtschaftung, die zwar – wenn auch aufgrund konservativer Rückversicherungsverträge nur in moderatem Ausmaß – von Großschadeneinflüssen abhängig ist, aber im Übrigen keinen Preiszyklen im Markt unterliegt.

Gleichwohl war das Geschäftsjahr 2023 von erhöhten Schadenaufwendungen im Zuge inflationsbedingt steigender Schadendurchschnitte geprägt, so dass sowohl Geschäftsjahresschadenaufwand als auch Abwicklungsergebnis zu Lasten der Gesellschaft entgegen den Erwartungen verliefen. Im Zuge entsprechend angepasster Schadenrückstellungen und eines höheren erzielbaren Durchschnittspreisniveaus wird im Jahr 2024 die Schadenquote leicht sinken. Die Schadenaufwendungen werden jedoch auch im Jahr 2024 das Ergebnis deutlich belasten, so dass das erzielbare Preisniveau im aktuellen Marktumfeld als gerade ausreichend bewertet werden kann. Hierzu trägt auch die insgesamte gute Kostensituation der Gesellschaft bei, die sich in einer konstanten Kostenguote ausdrücken wird. Im Ergebnis wird für das Jahr 2024 von einer leicht sinkenden Combined Ratio, welche um oder knapp unter 100% liegen wird, ausgegangen.

Positive Impulse aus der Kapitalanlage führen zu steigendem Jahresergebnis

Bei einem leicht positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen und moderaten Entnahmen aus dieser wird im Zuge positiver Impulse an den Aktienmärkten und steigenden Zinserträgen ein deutlich steigendes und gegenüber 2023 verdoppeltes Kapitalanlageergebnis für 2024 erwartet. In Summe rechnet die Sparkassen Direkt-Versicherung AG auch für das Geschäftsjahr 2024 wieder mit einem Gewinn. Dieser dürfte entsprechend um ca. 3 bis 4 Mio. Euro über dem Gewinn des Geschäftsjahres 2023 liegen.

Düsseldorf, den 04. März 2024

Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Jörg A- Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung (Private Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

—Jahresabschluss nach HGB

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Anhang Nr.	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			2.004		2.040
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten II. geleistete Anzahlungen			3.891 625		3.048 1.153
ii. geleistete Alizaniungen			023		1.133
				4.516	4.202
B. Kapitalanlagen	1, 2				
 I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 			_		_
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	25			25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		_			-
3. Beteiligungen	3	3			3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		_			_
			28		28
III. Sonstige Kapitalanlagen					
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	158.018			150.518
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		_			_
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		_			_
4. Sonstige Ausleihungen	5	6.567			6.893
5. Einlagen bei Kreditinstituten		6.500			2.500
6. Andere Kapitalanlagen		988			1.249
			172.073		161.160
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			_		_
				172.101	165.390
Übertrag				176.617	165.390

Aktiva	Anhang Nr.	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Übertrag				176.617	165.390
C. Forderungen					
 I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: 					
1. Versicherungsnehmer		8.537			6.586
2. Versicherungsvermittler		-			_
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 73 (576) Tsd. EUR			3.124		6.586 1.417
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			302		133
davon an verbundene Unternehmen: 293 (123) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
				11.963	8.136
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			34		46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,					
Schecks und Kassenbestand			813		522
III. Andere Vermögensgegenstände			_		
				846	568
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			55		14
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			_		14
				55	27
F. Aktive latente Steuern				_	_
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					_
Summe Aktiva				189.482	174.122

Passiva	Anhang Nr.	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	6	6.500			6.500
abzüglich nicht eingeforderter					
ausstehender Einlagen		-			_
			6.500		6.500
II. Kapitalrücklage			8.579		8.579
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		-			
2. Andere Gewinnrücklagen		-			
N/ Pilenessian			_		
IV. Bilanzgewinn					
davon Gewinnvortrag: – (–) Tsd. EUR				15.070	15.070
				15.079	15.079
B. Genussrechtskapital				-	
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	7				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		34.224			27.925
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		-125	24242		1.262
			34.349		26.662
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		-			_
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		_			_
g-g			_		_
III. Rückstellung für noch nicht					
abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		124.071			107.992
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		23.475			22.925
gegebene versicherungsgeschaft		23.473	100.596		85.068
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und			100,000		03.000
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		-			_
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		_			
V. Schwankungsrückstellung und			_		
ähnliche Rückstellungen			22.768		31.916
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		624			669
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		-	624		22
			624		647
				158.337	144.293

Pa	ssiva	Anhang Nr.	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Üb	ertrag	Nr.	TSU. EUR	ISG. EUK	173.416	150. EUR 159.372
	Andere Rückstellungen					
	I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8		5.511		5.163
	II. Steuerrückstellungen			_		_
	III. Sonstige Rückstellungen	9		1.521		1.251
					7.031	6.415
F.	Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				_	_
G.	Andere Verbindlichkeiten	10				
	I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
	1. Versicherungsnehmern		1.380			1.160
	2. Versicherungsvermittlern		-			_
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR			1.380		1.160
	II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			380		573
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR					
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 48 (11) Tsd. EUR					
	III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-		_
	IV. Sonstige Verbindlichkeiten			7.274		6.602
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.605 (4.489) Tsd. EUR					
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
	davon aus Steuern: 2.045 (1.680) Tsd. EUR					
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
_					9.034	8.335
н.	Rechnungsabgrenzungsposten				_	_
ı.	Passive latente Steuern				_	
Su	mme Passiva				189.482	174.122

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	Anhang Nr.	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Versicherungstechnische Rechnung	11				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		144.299			127.080
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-3.418			-9.985
			140.880		117.095
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-6.299			-2.374
d) Veränderung des Anteils der Rück-					
versicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-1.388	7.607		161
		_	-7.687	122 104	-2.214
2.7.1.1.7.1.6.0				133.194	114.881
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				1 226	1 205
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				1.336	1.285
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-112.740			-95.733
bb) Anteil der Rückversicherer		2.525			6.418
			-110.216		-89.315
 b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 					
aa) Bruttobetrag		-16.079			-5.705
bb) Anteil der Rückversicherer		550			-397
			-15.529		-6.103
				-125.744	-95.418
5. Veränderung der übrigen					
versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			_		
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			23		_7
				23	
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und					
erfolgsunabhängige					
Beitragsrückerstattungen f. e. R. 7. Aufwendungen für den				_	-
Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen					
für den Versicherungsbetrieb	12		-17.062		-14.400
b) davon ab: erhaltene Provisionen und					
Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen					
Versicherungsgeschäft			100		1.023
				-16.962	-13.376
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-123	- 95
9. Zwischensumme				-8.277	7.270
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung					
und ähnlicher Rückstellungen				9.148	-4.221
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				871	3.050

1. Nichtversicherungstechnische Rechnung 1. Erträge aus Kapitalanlagen 3. Erträge aus Kapitalanlagen 3. Erträge aus Kapitalanlagen 3. Erträge aus Beteiligungen 3. Ausgeben 3. Erträge aus anderen Kapitalanlagen 3. 2.091 1.27 1.27 1.27 1.28 1.27 1.27 1.28 1.27 1.27 1.28 1.27 1.27 1.28 1.27 1.27 1.28 1.27 1.27 1.28 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.28 1.28 1.27 1.27 1.28 1.2		Anhang Nr.	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR c) Erträge aus Suckreibungen 116 d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für kapitalanlagen a) Aufwendungen für kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, 2.274 1.43 2. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, 2.274 b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen - 22 c) Vorluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen - 32 - 7- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen - 4 d) Aufwendungen aus Verlustübernahme - 21 - 22 c) Vorluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen - 5-4 - 31 3. Technischer Zinsertrag - 2.221 1.11 3. Technischer Zinsertrag - 15 5. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Erträge 9. Außerordentliche Erträge 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern - 12 - 29 12. Aufgrund einer Gewinnegmeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertraga släegführte Gewinne 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	bertrag				871	3.050
1. Erträge aus Kapitalanlagen a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR c) Erträge aus Suckreibungen 116 d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen 3. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für kapitalanlagen a) Aufwendungen für kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, 2.274 1.43 2. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, 2.274 b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen - 22 c) Vorluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen - 32 - 7- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen - 4 d) Aufwendungen aus Verlustübernahme - 21 - 22 c) Vorluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen - 5-4 - 31 3. Technischer Zinsertrag - 2.221 1.11 3. Technischer Zinsertrag - 15 5. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Erträge 9. Außerordentliche Erträge 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern - 12 - 29 12. Aufgrund einer Gewinnegmeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertraga släegführte Gewinne 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	I. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen:						
davon aus verbundenen Unternehmen:	a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen:		-			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	davon aus verbundenen Unternehmen:	13	2.091			1.271
von Kapitalanlagen 68 16 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen 1.43 a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen -32 -7 b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 14 - -22 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen - - -22 d) Aufwendungen aus Verlustübernahme -21 -54 -31 3. Technischer Zinsertrag - - -22 1.11 3. Technischer Zinsertrag - - 2.221 1.11 4. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 5. 5. Sonstige Aufwendungen 15 -1.810 -2.08 -81 -51 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 3.011 3.65 -81 -51 7. Außerordentliche Erträge - - - -2.28 8. Außerordentliche Aufwendungen - - - - - 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 16 - - - - <td< td=""><td>c) Erträge aus Zuschreibungen</td><td></td><td>116</td><td></td><td></td><td>1</td></td<>	c) Erträge aus Zuschreibungen		116			1
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen für die Kapitalanlagen für die Kapitalanlagen -22 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen d) Aufwendungen aus Verlustübernahme -21 -54 -31 -22 1.11i 3. Technischer Zinsertrag -2.221 1.11i 4. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 5. Sonstige Aufwendungen 15 -1.810 -2.08 -81 -51 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 3.011 3.65: 7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Aufwendungen -9. Außerordentliche Sergebnis -10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern -12 -29 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnagemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne -2.999 -3.35 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			68			166
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen				2.274		1.437
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen						
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen 1422 c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen – d) Aufwendungen aus Verlustübernahme –21 –22 54 –31 2.221 1.11 3. Technischer Zinsertrag – 2.221 1.11 4. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 5. Sonstige Aufwendungen 15 –1.810 –2.08 5. Sonstige Aufwendungen –81 –51 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 3.011 3.65 7. Außerordentliche Erträge – – 8. Außerordentliche Aufwendungen – – 9. Außerordentliche Sergebnis – – 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 16 – 11. Sonstige Steuern –12 –29 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgrührte Gewinne –2.999 –3.35 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag – – – 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr – – 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen – –			-32			- 75
von Kapitalanlagen d) Aufwendungen aus Verlustübernahme -21 -54 -54 -31' 2.221 1.11: 3. Technischer Zinsertrag - 2.221 1.11: 4. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 5. Sonstige Aufwendungen 15 -1.810 -2.08 -81 -51 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Erträge 9. Außerordentliche Sergebnis - 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern -12 -29 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag - 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr - 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen - - - - - - - - - - - - -		14	-			-223
1.11			_			_
2.221 1.11: 3. Technischer Zinsertrag	d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-21			-20
3. Technischer Zinsertrag				-54		-319
2.221 1.11a 4. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 5. Sonstige Aufwendungen 15 -1.810 -2.08 -81 -51 -51 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 3.011 3.65 -51				2.221		1.118
4. Sonstige Erträge 15 1.729 1.56 5. Sonstige Aufwendungen 15 -1.810 -2.08 -81 -51 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 3.011 3.65 7. Außerordentliche Erträge - - 8. Außerordentliche Aufwendungen - - 9. Außerordentliches Ergebnis - - 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 16 - 11. Sonstige Steuern -12 -29 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne -2.999 -3.35 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag - - - 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr - - 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen - -	3. Technischer Zinsertrag			_		_
5. Sonstige Aufwendungen 15 -1.810 -2.08 -81 -51 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 3.011 3.65: 7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Aufwendungen 9. Außerordentliches Ergebnis 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern 1229 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					2.221	1.118
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 3.011 3.65 7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Aufwendungen 9. Außerordentliches Ergebnis 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 16 11. Sonstige Steuern 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen		15		1.729		1.566
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Aufwendungen 9. Außerordentliches Ergebnis 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	5. Sonstige Aufwendungen	15		-1.810		-2.081
7. Außerordentliche Erträge 8. Außerordentliche Aufwendungen 9. Außerordentliches Ergebnis 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern 12. —29 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					-	-515
8. Außerordentliche Aufwendungen 9. Außerordentliches Ergebnis - 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 16 - 11. Sonstige Steuern -12 -29 -29 -12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne -2.999 -3.35 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag - 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr - 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.011	3.653
9. Außerordentliches Ergebnis 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	7. Außerordentliche Erträge			-		_
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 11. Sonstige Steuern 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	8. Außerordentliche Aufwendungen			-		_
11. Sonstige Steuern -12 -29 12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne -2.999 -3.35 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag - 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr - 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	9. Außerordentliches Ergebnis				_	_
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16		-		_
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne –2.999 –3.35 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag – 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr – 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen –	11. Sonstige Steuern			-12		-296
eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne -2.999 -3.35 13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag - 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr - 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen -					-12	-296
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag – 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr – 15. Einstellungen in Gewinnrücklagen –	eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn-				-2.999	-3.357
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				-	_
	14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	
16. Bilanzgewinn	15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				_	_
	16. Bilanzgewinn				_	_



Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundlagen

Die Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in 40591 Düsseldorf, Kölner Landstr. 33, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Handelsregisternummer HRB 33527 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet.

Die im Bilanzposten A.I. des Vorjahres enthaltenen geleisteten Anzahlungen sind in der Bilanz nunmehr im Bilanzposten A.II. ausgewiesen. Insoweit ergibt sich eine Ausweisänderung innerhalb des Bilanzpostens für Immaterielle Vermögensgegenstände. Gleiches gilt für die Entwicklung der Aktivposten im Anhang der Gesellschaft.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 153,3 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 149,7 Mio. Euro enthielten stillen Lasten in Höhe von 4,2 Mio. Euro.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3

HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert.

Andere Kapitalanlagen wurden mit Nominalbeträgen oder zu Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit **Bonitätsrisiken** vorliegen werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die anderen Vermögensgegenstände werden mit Nominalwert angesetzt.

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung der Anteile des Rückversicherers erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind angelehnt an das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil des Rückversicherers wurde unter Berücksichtigung des Rückversicherungsvertrags bilanziert.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der **Stornorückstellung** für Beitragsausfälle wurden aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Rückstellung für Verkehrsopferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsopferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,6 % und als Rententrend 2,0 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2023 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,82 (1,78) %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. q. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen Jubiläen angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2023 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,74 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,74 (1,44) % unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,5 (1,5) %.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Akt	ivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2023 Tsd. EUR
A.	Immaterielle Vermögens- gegenstände							
	 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 	3.048	1.403	_	0	_	560	3.891
	2. geleistete Anzahlungen	1.153	875	_	1.403	-	_	625
		4.202	2.278	-	1.403	-	560	4.516
В.	l. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	_	-	_	_	-	-	-
В.	II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen							
	 Anteile an verbun- denen Unternehmen 	25						25
	Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
	3. Beteiligungen	3	_	_	_	_	_	3
	 Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 	_	-	_	_	_	-	_
		28	-	-	-	-	-	28
В.	III. Sonstige Kapitalanlagen							
	Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150.518	7.560	_	176	116	_	158.018
	Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	_	_	_	_	_	_	_
	Hypotheken-, Grund- schuld- und Renten- schuldforderungen	_	_	_	_	_	-	_
	4. Sonstige Ausleihungen							
	a) Namensschuldver- schreibungen	5.750	_	_	_	_	_	5.750
	b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	1.143	_		327	_	_	817
	c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungsscheine	-		-	-	-		-
	d) Übrige Ausleihungen	_	_	_	_	_	_	_
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.500	4.000					6.500
	6. Andere Kapitalanlagen	1.249	4.000	_	261			988
	5. Andere Rapitalamagen		11.50		764	116	_	
		161.160	11.560	_	/04	110	_	172.073

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

		Buchwert	Zeitwert	Bewertungs-
		24 42 222		reserven
		31.12.2023 Tsd. EUR	31.12.2023 Tsd. EUR	31.12.2023 Tsd. EUR
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25	_
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	_	-	_
	3. Beteiligungen	3	177	173
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	_	_	_
		28	202	173
III.	Sonstige Kapitalanlagen			
	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.018	154.558	-3.461
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	_	-	-
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	_	-	-
	4. Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	5.750	5.731	-19
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	817	793	-24
	c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	_	-	_
	d) Übrige Ausleihungen	_	-	-
	5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.500	6.500	_
	6. Andere Kapitalanlagen	988	1.297	309
		172.073	168.878	-3.195
	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung			
	übernommenen Versicherungsgeschäft	172.101	169.080	-3.021
		1/2.101	109.000	-3.021

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net- Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/ DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahem Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggfs. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswertes.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei den anderen Kapitalanlagen wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Die Zeitwerte von Darlehen und Namensschuldverschreibungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2023 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2023 Tsd. EUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150.624	146.429
Sonstige Ausleihungen	6.567	6.524
davon Namensschuldverschreibung	5.750	5.731
davon Schuldscheindarlehen und Darlehen	817	793
	157.191	152.953

Die unterlassenen Wertberichtigungen resultieren aus deren Bewertung nach dem für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden. Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	25	-21	31.12.2023
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,01	30.866	1.213	31.12.2022
VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin	0,10	85.816	2.107	31.12.2022

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2023 Tsd. EUR	31.12.2023		Aus- schüttung 2023 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-S-Direkt-SAA-Fonds	Deutschland	150.624	146.429	-4.195	1.198

Der hier aufgeführte Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Die Angaben zu der Bewertungsmethode werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

5 Sonstige Ausleihungen

	2023 Tsd. EUR	
Namensschuldverschreibungen	5.750	5.750
Schuldscheinforderungen und Darlehen	817	1.143
	6.567	6.893

Erläuterungen zu den Passiva

6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 6.500 Tsd. Euro ist in 125 Stück vinkulierter Namensaktien mit einem Nennwert von je 52 Tsd. Euro eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden per 31.12.2023 von der S-Direkt-Verwaltungs- GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden. Wir verweisen ergänzend auf unsere Erläuterungen im Nachtragsbericht bezüglich der zum 01.01.2024 erfolgten Anwachsung der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG an die Provinzial Versicherung AG.

7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellun nicht abge Versicheri	ewickelte	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen		
	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	
Unfallversicherung	515	345	162	24	_	_	
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	141.213	129.479	106.720	95.779	14.192	16.517	
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	38.684	37.584	16.546	11.473	8.367	15.325	
Sonstige Versicherungen	1.274	1.094	643	716	208	74	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	181.686	168.501	124.071	107.992	22.768	31.916	

8 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 5.511 (5.163) Tsd. Euro. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 101 (434) Tsd. Euro.

9 Sonstige Rückstellungen

	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.035	760
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	166	174
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	170	135
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	74	78
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	20	15
Übrige Rückstellungen	55	89
	1.521	1.251

10 Andere Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige					iente eiträge	
	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Unfallversicherung	1.100	1.108	1.061	1.082	1.034	1.042
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	87.757	78.316	84.608	76.837	81.538	70.384
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	54.226	46.811	51.235	45.987	49.792	42.846
Sonstige Versicherungen	1.216	845	1.096	800	830	609
Gesamtes Versicherungsgeschäft	144.299	127.080	138.000	124.705	133.194	114.881

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufw für den Vers betr	icherungs-	Rückversi saldo gemäl Nr. 1. f) Re	3 § 51 Abs. 4
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Unfallversicherung	142	2	557	476	7	-35
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74.999	62.113	6.514	5.483	-2.101	-2.072
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	53.142	38.795	9.829	8.196	507	-671
Sonstige Versicherungen	536	529	162	244	-45	-3
Gesamtes Versicherungsgeschäft	128.819	101.439	17.062	14.400	-1.632	-2.780

^{* *- =} Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstech- nische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs- rückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicher nische Ergo eigene R	ebnisse für
	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Unfallversicherung	374	570	_	_	374	570
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.526	7.712	2.324	-3.230	3.850	4.482
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-10.525	-1.032	6.957	-917	-3.568	-1.949
Sonstige Versicherungen	348	20	-134	-74	215	-54
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-8.277	7.270	9.148	-4.221	871	3.050

12 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	10.597	8.470
Verwaltungsaufwendungen	6.465	5.929
	17.062	14.400

13 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2023 Tsd. EUR	
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	_	_
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.091	1.271
	2.091	1.271

14 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2023 Tsd. EUR	· ·
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-	223
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	-	223

15 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	1.729	1.566
davon Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2	1
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	_	_
Sonstige Aufwendungen	1.810	2.081
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	_	_
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	93	199

16 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Angaben gemäß §285 Nr. 30a HGB

Das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) und weiterer Begleitmaßnahmen trat nach Verkündung im Bundesgesetzblatt vom 27. Dezember 2023 innerhalb des Berichtsjahres am 28. Dezember 2023 in Kraft und ist seit dem Jahr 2024 in Anwendung befindlich.

Die Provinzial Holding AG hat als verantwortliches Mutterunternehmen für den gesamten Provinzial Konzern den Sachverhalt geprüft und dahingehend eine Betroffenheitsanalyse vorgenommen. Die qualitative Betroffenheitsanalyse hat ergeben, dass der Konzern von dem Anwendungsbereich des § 1 MinStG umfasst wird, jedoch keine wirtschaftliche Betroffenheit besteht, da die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit nach § 83 MinStG für den Provinzial Konzern greift und in Anspruch genommen wird. Auch für die Sparkassen DirektVersicherung AG wird die Übergangsregelung nach § 83 MinStG in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wird diese Kapitalgesellschaft von der Mindeststeuer befreit, es ergibt sich kein tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag nach dem Mindeststeuergesetz.

Für alle weiteren Handlungen wird die Provinzial Holding AG als Verantwortliche für den gesamten Provinzial Konzern tätig werden.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2023	2022
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	16.503	15.303
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	255.923	236.302
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	232.737	214.365
Sonstige Versicherungen	44.376	40.992
	549.539	506.962

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2023 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.018	5.716
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	_
Löhne und Gehälter	8.606	7.946
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.498	1.406
Aufwendungen für Altersversorgung	83	153
	18.205	15.221

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 13 (13) Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein "Verkehrsopferhilfe e.V." sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrtzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein WaG.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2023 waren bei der Sparkassen DirektVersicherung AG durchschnittlich 154 (165) Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Die Seiten 6 und 7 dieses Geschäftsberichts zählen zum Anhang.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen 395.390 (353.574) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder wurden Rückstellungen in Höhe von 868.818 (857.271) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 38.250,00 (43.500,00) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Sparkassen DirektVersicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Zum 31.12.2023 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG. Wir verweisen ergänzend auf unsere Erläuterungen im Nachtragsbericht bezüglich der zum 01.01.2024 erfolgten Anwachsung der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG an die Provinzial Versicherung AG.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangsangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere vorgeschriebene Prüfungen an.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2023 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

J. But

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Zum 1. Januar 2024 schied die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH aus der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG aus. Die Provinzial Versicherung AG, die nach dem Erwerb weiterer Anteile im Jahr 2023 sämtliche Kommanditanteile hielt, übernahm das Handelsgeschäft der Gesellschaft mit allen Aktiva und Passiva im Wege der Anwachsung. Somit ist die Sparkassen DirektVersicherung AG nun eine unmittelbare Beteiligung der Provinzial Versicherung AG. In diesem Zuge wurde auch der seitens der Sparkassen DirektVersicherung AG zur S-Direkt Verwaltungs-GmbH & Co. KG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der Provinzial Versicherung AG übernommen.

Düsseldorf, den 04. März 2024

Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer Jörg Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

No. Yera

fi pen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1. Sachverhalt und Problemstellung
- 2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
 - 1. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von T€ 153.300 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von T€ 4.195 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir u.a. die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Besonderheiten des betriebenen Rückversicherungsgeschäfts beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach §341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- 3. Die Angaben der Gesellschaft zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.
- Bewertung der Schadenrückstellungen
 - 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" versicherungstechnische Rückstellungen (sog. "Schadenrückstellungen") in Höhe von brutto T€ 124.071 (65,5 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 100.596 (53,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 - 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
 - 3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten "Bilanzierungsund Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

 führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 18. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller Patrik Bensch Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen DirektVersicherung AG hat sich in vier Sitzungen sowie schriftlichen Vorstandsberichten über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft mündlich und schriftlich durch den Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit dem jährlichen ORSA-Bericht befasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung AG für das Geschäftsjahr 2023 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden in der Sitzung von Prüfungs- und Risikoausschuss und Aufsichtsrat am 29. April 2024 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung AG für das Geschäftsjahr 2023 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung AG für das Geschäftsjahr 2023 am 29. April 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss der Sparkassen DirektVersicherung AG ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen und den Einsatz im Geschäftsjahr 2023

Düsseldorf, den 29. April 2024 Für den Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Breuer Vorsitzender

le Brun

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risikound Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet "brutto" die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und "netto" nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investorinnen und Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet "für eigene Rechnung" oder auch "netto" (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Umsatzrendite

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft

Hausanschrift: Kölner Landstr. 33 40591 Düsseldorf Tel. (0211) 729-8810 kontakt@sparkassen-direkt.de www.sparkassen-direkt.de

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527

Kölner Landstr. 33 40591 Düsseldorf www.sparkassen-direkt.de